

ELFTES  
ABONNEMENT-KONZERT

IM SAALE DES  
GEWANDHAUSES ZU LEIPZIG  
MITTWOCH, DEN 1. JANUAR 1908.

Dirigent: Professor *Arthur Nikisch*.

ERSTER TEIL.

Ouvertüre zur Oper »Die Zauberflöte« von W. A. MOZART.

Arie des Sextus aus »Titus« von W. A. MOZART, gesungen von Fräulein *Edyth Walker*, k. und k. Kammersängerin aus Hamburg. (Die obligate Klarinette vorgetragen von Herrn *Edmund Heyneck*.)

Parto, ma tu, ben mio,  
Meco ritorna in pace,  
Sarò qual più ti piace,  
Quel che vorrai farò.  
Guardami e tutto obbligo,  
E a vendicarti io volo.  
Di quello sguardo solo  
Io mi ricorderò.  
Ah, qual poter, oh Dei!  
Donaste alla beltà!

Teure, ich will ja gehen,  
Doch mußt du erst vergeben,  
Dir werde ich nur leben,  
Nur tun, was dir gefällt.  
Lächle mir, und ich verspreche,  
Daß ich noch heut' dich räche;  
Ein einz'ger Blick voll Liebe  
Gibt Mut und Kühnheit mir.  
O mächtigster der Triebe,  
Wer kann dir widerstehn!

Till Eulenspiegels lustige Streiche. Nach alter Schelmenweise —  
in Rondoform — für großes Orchester gesetzt von RICHARD STRAUSS.  
(Op. 28.)

Szene und Arie aus »Oberon« von C. M. VON WEBER, gesungen von  
Fräulein *Walker*.

Rezitativ.

Ozean! du Ungeheuer! Schlangengleich  
Hältst du umschlungen rund die ganze Welt!  
Dem Auge bist ein Anblick von Größe du,  
Wenn friedlich in des Morgens Licht du  
schläfst;

Doch wenn in Wut du dich erhebst, o Meer,  
Und schlingst die Knoten um dein Opfer her,  
Zermalmend das mächtige Schiff, als wär's  
ein Rohr:

Dann, Ozean, stellst du ein Schreckbild vor.

Noch seh' ich die Wellen toben  
Durch die Nacht ihr Schäumen schleudern,  
An der Brandung, wild gehoben,  
Jede Lebenshoffnung scheitern. —

Doch still! seh' ich nicht Licht dort  
simmern,

Ruhend auf der fernen Nacht,  
Wie des Morgens blasses Flimmern,  
Wenn vom Schlaf er erwacht?

Heller nun empor es glühet

*Amis II y 113,*